

Schulbehörden seit einiger Zeit gestiegenen Verhandlungen wegen Errichtung eines Lehrerseminars in dieser Stadt haben zu dem Ergebnis geführt, daß sich der Unterrichtsminister mit der Errichtung eines solchen einverstanden erklärt hat. Der hier seit Otno v. J. bereits bestehende Neben-Seminarlehrer wird also zu einer Vollanstalt aufgebaut werden. Bis zur Errichtung eines Seminargebäudes, aus dem Kosten der Stadt zu gehen, hat und seiner Fertigstellung bis zum 1. April 1911, wird der Unterricht in einem nicht mehr benutzten städtischen Schulgebäude erteilt; das neue Gebäude wird dem Fiskus vorläufig auf 30 Jahre mietweise überlassen.

Magdeburg, 30. Jan. (Mächige Diebestrafen.) Seit länger Zeit waren in einem größeren Geschäft in der Kaiserstraße fortgesetzt erhebliche Abgänge aus der Tageskasse bemerkt worden, ohne daß es gelang, auch nur eine Spur von dem Diebe zu finden. Der verantwortliche Geschäftsführer sah sich daher zürzlich veranlaßt, seine Stellung niederzulegen. Ein Verwandter von ihm stellte schließlich fest, daß der Raub nur von einer Person ausgeführt sein konnte, welche Schlüssel zum Hause und zu den Geschäftstotalen hatte, die Räume genau kannte und den Weg durch den Keller in einer Weise nahm, die selbst an Detektiv-Führer des Sherlock Holmes erinnerte. Nummern wurden nachträglich angeordnet, deren erste in der vergangenen Nacht aus gleichlicher Vorhaltung von Revolutionen zur Feindschme des Einbrechers führte. Er war ein früherer Angestellter des Geschäfts, der die nächtlichen Besuche schon seit länger Zeit betrieben und das Geschäft um etwa 10000 Mark geschädigt hat.

Worms, 29. Jan. (Die hiesige Kupferhütte) eröffnet demnächst wieder ihren Betrieb. Durch Anlauf neuer Mengen von Kupferkies bei Altkenberg i. Sa. ist wiederum Rohmaterial gefunden.

Aus der Altmark, 30. Jan. (Das Sternichelfieber) herrscht zurzeit unheimlich in der Altmark und ihren Nachbargebieten. Es ist ja ganz schön, wenn man besichtigt ist, überall den Raubmörder zu entdecken, aber man sollte doch ein wenig acht auf die Beschreibung des Verfolgten geben und nicht von jedem harmlosen Fremden von vorn herein vermuten, daß er in seinen Wälschenden Raubmörder sei. Heute verbreitete sich in Stenbal das Gerücht, Sternichel sei in Oberburg verhaftet worden, es hat sich aber wieder nicht bestätigt. Damit in Widerspruch steht die Nachricht, daß Sternichel in der Gegend von Gilsleben gefangen worden sei. Natürlich wurde auch ein Handwerksbursche verhaftet, aber Sternichel war er nicht, und auch mit den erhoffenen 1000 Mark war es nichts. Ferner soll sich der Raubmörder in Seehausen, Dreilöhne, Siegersleben, Drahtenfeld und Dreifelsen aufgehalten haben. Auch in Erxleben soll er gewendet sein und dort am Mittwoch früh in der Gastwirtschaft Kaffee getrunken haben. Die Richtigkeit all dieser Nachrichten ist sehr zweifelhaft. Sternichel ist 1,76 Meter groß und von kräftiger Gestalt.

Neustadt-Seelen, 30. Jan. (Die Bahnhofsmittelschaft) gibt die Witwe Ahrens mit dem 1. Mai ab. Sie befindet sich seit Errichtung der Bahn (1872) in den Händen der A. J. Familie. 1891 ging das Pachtverhältnis vom Vater auf den vor einigen Jahren verstorbenen Sohn, Herrn Ahrens, über. Bewerber um die frei werdende Wirtenschaft werden sich genug finden.

Schieber, 30. Jan. (Schneefall im Harz) Der durch die warme Witterung vorübergehend unterbrochene Winter setzte wieder ein. Mäßige Schneemengen fallen hernieder. Schiere sowie der ganze Oberharz hüllten sich in einen dichten Schneemantel ein.

Mernigrode, 30. Jan. (Gerüchte von einem Mord) kürzlich seit einigen Tagen in der Stadt, nachdem am Kaisergeburtstag im Sillen Wasser die Leiche eines Dienstmädchens aufgefunden wurde. Das behauptete Mädchen war einem Heiratswandler in die Hände gefallen und hat sich, wie nach dem Stande der Untersuchungen festgestellt, aus Scham über ihren Fall das Leben genommen.

Julesberg (Thür.), 30. Jan. (Wetterbericht) Barometer: steigend; Temperatur: — 4 Gr. R.; Schneehöhe: 6,1 cm.; Windrichtung: Westen; Schneehöhe: 30 cm.; Regen: 0 mm.; Windgeschwindigkeit: 5 km.; Nebel: 0 mm.; Schneehöhe: 0 mm.; Regen: 0 mm.; Windgeschwindigkeit: 5 km.

Stenborn, 30. Jan. (Eisenbahn-Helm) Das dem Verband der Eisenbahnarbeiter des Direktionsbezirks Göttingen im vorigen Jahre hier errichtete Eisenbahn-Erholsheim bezog am ersten Tage des Betriebs einen Besuch von 210 Personen, die 1-14 Tage in dem Heim Erholung suchten. In den Sommermonaten müßten 51 Personen wegen Platzmangels auf das kommende Jahr verwiesen werden. Eine große Besucherzahl kamte aus dem Rheinland, Hessen und Westfalen. Trotz der ständigen Beschäftigung erlebte das Heim noch den angenehmen Überflus von 560 Mark. Um Getränke und Speisen konnten am Sonntag 2000 Mark erlöst werden. Ferner ist auch Gasbeleuchtung vorgelesen.

Amman, 30. Jan. (Flauer Geschäftsgang in der Porzellanindustrie) In verschiedenen Porzellanfabriken des Thüringer Waldes herrscht noch immer ein sehr flauer Geschäftsgang. Da die Porzellanfabriken ziemlich wenig Aufträge erhalten, so lassen sich dieselben genötigt, von Woche zu Woche immer mehr Arbeiter zu entlassen. Aus diesem Grunde hat die Porzellan-

fabrik zu Bismarck wieder 15 Arbeiter eingestellt und es lautet, daß noch weitere Kürzungen bevorstehen. Auch in anderen Orten haben schon bedeutende Entlassungen stattgefunden.

3. April, 30. Januar. (Ein Lebenszeichen vom Kaffierer Hoffmann.) Der Kaffierer des im vorigen Jahre verstorbenen Spar- und Vorsparvereins zu Asch, Franz Hoffmann jun., der Ende vorigen Jahres in London von seinem Schicksal erwidert wurde, hat jetzt ein Lebenszeichen nach hier gelangen lassen. Er hat aus dem Göttingen an seine „alten Freunde und Gönner“ einen langen Brief gerichtet, in dem er den Unschuldigen und Ungläubigen spielt und alle Schuld auf den damaligen Direktor Adolf Jode schiebt. Der Grund seines plötzlichen Wegganges habe darin gelegen, daß dem Verein ursprünglich von verschiedenen Seiten große Kredite — von der Leipziger Bank allein die Summe von 63 000 Mark — entzogen worden seien. Da die deutsche Reichsregierung einen Auslieferungsantrag gegen Hoffmann gestellt hat, wird man ja bald Aufschlüsse erfahren.

Eisenberg, 29. Jan. (Wildschaden-Probleme.) Auf dem Felde von hier nach Wignshausen ist am Stenborn des Heiligenbergswaldes ein Wildschadenprobleme entstanden, der dazu dienen soll, durch Umgrünung eines Teiles eines oft von Wild beimgegriffenen Saatkrautes den Schaden und Wertverlust und damit den Wildschaden festzustellen.

Worms, 30. Jan. (Steuererläß für Veterane.) Die Gemeindebehörden haben beschlossen, 72 Veterane mit Einkommen bis zu 1200 Mark die städtische Einkommensteuer zu erlassen.

Weimar, 30. Jan. (Maffereien und Unterernährung.) Im Großherzogtum sollen Erhebungen darüber angestellt werden, ob die Annahme begründet ist, daß durch das Überhandnehmen der Maffereien, die den Landwirten den gesamten Milch- und Eierertrag im großen abrauben, eine Unterernährung der Landbevölkerung eintritt, die aus diesem Grunde weniger Milch, Käse und Butter verbrauchen soll. (Vermehrte Militärauslastigkeit auf dem Lande soll die Veranlassung dazu gegeben haben.)

Göthen, 30. Jan. (Brand in der Zuderfabrik.) Großfeuer brach gestern abend kurz nach 9 Uhr in der Zuderfabrik Holland hier selbst aus. Entstanden ist der Brand allem Anschein nach in einem Kohlenstuppen, non mo er sich dann mit rasender Schnelligkeit auf die benachbarten Bauhallen, die Geleratoranlage und den Förderer ausbreitete. In großer Gefahr war auch das unmittelbar angrenzende Kesselhaus mit seinen neun unter Dampf befindlichen Kesseln; doch gelang es der Feuerwehr, dieses Gebäude zu halten und dadurch einen unabsehbaren Unglück vorzubeugen. Nur das Dach des Kesselhauses wurde zerstört, die übrigen von den Flammen ergriffenen Bauhallen brannten vollständig nieder. Der Schaden wird auf 20 bis 30 000 Mark geschätzt. Der Betrieb der Fabrik ist nicht gestört.

Leipzigerhof, 30. Jan. (Messingbeschäft.) Vor einigen Tagen ist auf einer hiesigen gemischten Fabrik ein größerer Messingbeschäft verübt worden. Ein wegen desselben Vergehens schon vorbestrafter Arbeiter verschaffte sich Zugang zur Fabrik und schraubte dort Hähne, Wasseranschlüsse usw. ab und verkaufte sie sofort an einen Händler. Unerwartet gelang es aber, alsobald den Täter zu ermitteln und zu verhaften. Der Händler wird sich wegen Hehlerei zu verantworten haben.

Auszeichnungen. Dem Stadtpfaffenrentenanden a. D. Bernhard B l u m e u. Schräpiau im Mansfelder Seekreisse ist der Kgl. Kronenorden 4. Kl. und dem Gutscholarbeiter Gottlieb H e i n r i c h u. V o u g h im Kreise Bitterfeld das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Kunst und Wissenschaft.

Harnad über ein neues Evangelienbuch. Das neue Evangelienbuch in griechischer Sprache, welches die unermüden Forscher Grenfell und Hunt in den Gräbern von Oxyrhynchus entdeckt haben, macht Adolf Harnad im Februarheft der „Preussischen Jahrbücher“ zum Gegenstand einer Studie. Das Fragment steht auf einem Pergamentblatt von der Größe einer Visitenkarte, gehört also zu einem Miniaturbuch von seltener Form; aber der Schreiber hat auf den beiden Seiten nicht weniger als 43 Zeilen untergebracht und etwa 240 Worte. Die plumpe, ungeschuldhafte Schrift zeugt an sich eine geübte Hand. Das Buch ist wohl im vierten, spätestens fünften Jahrhundert entstanden. Das Blatt scheint aus jenen des Protokollbüchens binenden Evangelienbuch zu stammen, das man in der Taube mit sich führen konnte. Der Inhalt des neuentdeckten Bruchstückes gliedert sich in zwei sehr ungleiche Teile: die ersten sechs Zeilen enthalten den schwer verständlichen Schluß einer apokalyptischen Rede Jesu, die übrigen 39 ein Geprüft Jesu mit einem Pharisäer im Tempel. Es sei die folgende Stelle zitiert:

Jener (der Pharisäer) spricht: Ich bin rein, denn ich habe mich im Leiche Davids gewaschen und bin auf der einen Stiege hinaufgegangen und auf der anderen herabgegangen und habe mich mit weihen und reinen Kleidern bekleidet, und dann bin ich gekommen und habe diese heiligen Gefäße behauptet. Der Heiland antwortete und sprach zu ihm: Welche ir Wunder, die ihr nicht seht! Du hast dich gewaschen mit dem hingegossenen Wasser da, in welches Hund und Schweine gemorfen werden nachts und tags, und hast die äußere Haut gesäubert und gereinigt, die auch die Diener und Fütterspielern reinen und waschen und reinigen und verschönern für die Blicke der Menschen; inwendig aber sind sie voll von Scorpionen und jeglicher Schmutzigkeit. Ich aber und meine Jünger, von denen du sagst, daß wir uns nicht gebadet

haben, wir haben uns gebadet in Wässern des Lebens, ... von kommen von ... der Wüste dem ...

Harnad kritisiert in folgender Zusammenfassung: Die Herkunft dieser evangelischen Erzählung kann leider nicht sicher ermittelt werden. Gewiß gehört sie dem Synoptischen Erzählungstypus an, und obwohl die Herkunft aus Ägypten als möglich ist, die sie mit den aus erhaltene Fragmenten des Papyrus-evangeliums verbinden, sprechen für dieses Evangelium — auch an das Papyrus-evangelium kann vielleicht gedacht werden — allein es bleiben einige unauflösbare Punkte, und der Verdacht kann daher nicht ganz beseitigt werden, daß wir es mit einem späteren Ereignis zu tun haben, welches aus einer Zeit stammt, die über den Tempel und Tempelsturz nur noch spärlich unterrichtet war. Sei dem, wie ihm wolle — Gebete und Haltung vomall Jesu als des Pharisäers sind jedenfalls noch richtig getroffen. Es liegt eine Kraft und ein Feuer in der Erzählung, die nicht aus Fabel oder Aberglauben stammen.

Der dreiteilige Souffleurkasten. In Berlin ist wieder ein neues Theater, das hebbelstheater, eröffnet worden, erbaut von Oskar Hoffmann, einem Schüler Pfefflers, geleitet von Eugen Robert, einem früheren Journalisten. Heute hat jedes Theater seine Neuerung. In Weimar haben sie ein variables Proscenium. In Berlin hat man statt des üblichen ungezügeln Prosceniums von Souffleurkasten einen breiten, flachen, kistenartigen Raum geschaffen, der, dreiteilig, für den Souffleur, den Beleuchtungsinspektor und den leitenden Regisseur bestimmt ist. Immer komplizierter wird der Bühnenapparat, immer ausgefeilter wird Raum und Gerät, Wort und Bewegung, Licht und Luft auf der Bühne. Wenn's so weiter geht, schreibt Rudolf Kreiser in seiner letzten Berliner Plauderei, „unser Enten wissen sich nicht mehr zu lassen vor Kunstverstand!“

Eine Millionen-Ausstellung in London. Die Londoner Missiongesellschaft bereitet für die Zeit vom 11. Juni bis 11. Juli eine große Millions-Ausstellung vor, deren Kosten auf wenigstens 150 000 Mark veranschlagt werden. Es soll dadurch das allgemeine Interesse für die Tätigkeit der Missionare gesteigert werden, ein Bild des ertöhligen Milieus und der Schwerkheiten, mit denen sie zu kämpfen haben, gegeben werden, zugleich eine Vorstellung von der notwendigen Erziehung und Ausbildung des Missionars vorgeführt werden. Das richtige Agriicultural Hall in Kensington, für die Ausstellung als Säle ausserhalb des 10. und in der Mitte eine gemauerte chinesische Pagode von 50 Fuß Höhe zeigen, zu ihren beiden Seiten je ein griechisches Haus, an die sich afrikanische Kralas und indische Dörfer anschließen. Außerdem soll ein Ueberblick über die Religionen der Welt gegeben werden, deren charakteristische Merkmale aus Bildern, Gegenständen des Kultes u. a. entgegnet werden. Es soll ein eigens zu diesem Zweck gedichtetes Heftspiel mit Musik aufgeführt werden, bei dem allein sechs starke Musikkapellen mitwirken. Sammlungen aller Art, die von Missionaren veranstaltet worden sind und auf die Missionstätigkeit Bezug nehmen, werden bei dieser großartigen Veranstaltung ausgestellt werden.

Vermischtes.

Ganz Belgien lacht.

Aber in Châtelet, einer Stadt der belgischen Provinz Hennegau, lacht man nicht; die ehrbaren Bürger dieser Stadt fanden nämlich vor einigen Tagen an die Kammer eine Petition, in welcher sie gegen die Ehefrauen, die es mit der ehelichen Treue nicht so genau nehmen, strengere und „unmittelbare“ Strafen beantragten. Ganz Belgien lacht bei dem Gedanken an die amüsanen Szenen, die sich bei der Debatte über die originale Petition abspielen dürften, und lacht vor allem über die Behaupten, die in rührender Harmlosigkeit ihr eheliches Unglück zum Geheimnis der ganzen Welt gemacht haben. In Châtelet aber scheint man die droilige Gache als einen Beweis hoher Bürgerugend zu betrachten. „Sie dürfen nicht glauben“ sagte ein „Eingeborener“ zu einem Berichtsführer des „Piccolo“, „daß alle Unterzeichner der Petition unglücklich, d. h. Betrogene Ehemänner sind. Im Gegenteil; sehr viele unter ihnen — und ich bin auch darunter — haben Muffergattinnen. Aber wir haben gerade deswegen die Hände frei und können für die anderen handeln. Die Stellenverderber greift immer weiter um sich. In unserer Stadt legen gar viele Frauen zu wenig Wert auf ... Na, Sie wissen schon, was ich meine. Wir, die wir unserer Frauen sicher sind, nehmen uns nun der anderen an, die nicht solches Glück haben wie wir; wir denken dabei aber auch an unsere Söhne und Entel, die die unglücklichen Ehemänner der Zukunft sein werden. Wir bestrafen das Gebeh heute den Ehebruch! Mit ein paar Mark Geldstrafe, weil indem es die Scheidung ausspricht. Das ist doch gar nichts, und die Scheidung gar kommt manchem sehr erwünscht.“ „Ja, was wollen Sie denn eigentlich?“ fragte der Journalist. — „Das weiß ich selbst nicht, wir wollen den Abgeordneten anständigen Diäten, damit sie gute Gesetze machen; ihre Sache ist es also, das Richtige zu finden. Sie dürfen aber nicht glauben, daß wir die treulosen Weiber gleich hinrichten lassen wollen — o, nein! Wir wollen nur größere Strafen. Es wäre schon gut, wenn Ehebruch mit sofortiger Verhaftung der Schuldigen bestraft würde. Wenn eine Frau im tiefsten Notlage von zwei Geuarden durch die Straßen von Châtelet geführt würde, würden sich die anderen doch vielleicht überlegen!“

Auf der Spur der Mörder. Unter dem Verdacht, die Witwe Kiebeck in der Liniestraße in Berlin er-

In meinem seit Jahren anerkannt billigen Inventur - **Ausverkauf** **Sonnabend, Sonntag** und **Montag** kommen jetzt, solange der Vorrat reicht, zum Verkauf:

ca. 300 Stück Wollblusen , gefüttert, Wert bis 10 Mark, jetzt 4 bis 8. — Mark.	ca. 150 Stück schwarze Kostüm-Röcke , Wert bis 20 Mark, jetzt 9. 50 Mk. Mk.
ca. 250 Stück Winter-Jacketts , Wert bis 15 Mark, jetzt 5. — Mark.	ca. 200 Winter-Jacketts , hohelegante, Wert bis 30 Mk., jetzt 10. — Mark.
ca. 200 Stück farbige Kostüm-Röcke , Wert bis 18 Mark, jetzt 6. 50 Mark.	Abend-Mäntel , hohelegante, Wert bis 60 Mark, jetzt 15. — Mark.

M. Schneider, Halle, 5% in Rabattmarken.
Leipzigerstrasse 94.

wordet und beraubt zu haben, ist jetzt der Arbeiter...
Der Arbeiter hat zum zweiten Male erschaffen worden. Der Arbeiter hat zum zweiten Male erschaffen worden. Der Arbeiter hat zum zweiten Male erschaffen worden.

Kälte in Neuport. Wöchentlich hereinbrechende Kälte von minus 14 Grad Reaumur in der Stadt und über 20 Grad in der Umgegend verursachte zahlreiche Todesfälle und schwere Leiden unter den Armen.

Ein Tobstücker auf der Friedrichstraße in Berlin. Die nächsten Passanten der Berliner Friedrichstraße waren in der vorletzten Nacht Zeugen einer latenten Szene, die ein Mordmordanschlag war.

Ein folgenschweres Baumunglück, bei dem zwei verheiratete Arbeiter vom vierten Stockwerk in die Tiefe stürzten und sich schwer verletzten, ereignete sich auf einem Neubau in Wilmersdorf.

Ihr Kind warf sie den Schweinen zum Futter vor. In Et. Chem (Oberhesseln) gebar ein Mädchen heimlich ein Kind. Um die Geburt zu verheimlichen, verlegte sie ihr Lager schon einige Tage vorher in den Kuhstall.

Im Wochenbett verbrannt. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich in Rixdorf ereignet. Dort sah die Frau des Hutmachers F. ihrer Niederkunft entgegen. Als sich ihr Mann erkundete hatte, um ärztliche Hilfe herbeizuholen, muß die Frau wohl die neben dem Bette stehende Petroleumlampe durch eine unvorsichtige Handbewegung umgeworfen haben.

Messerstecherei beim Kammerfeste. In Engshausen (Oberhessen) kam es zwischen zwei eifersüchtigen Bauernbrüdern zu einer Messerstecherei. Der Bruder des einen sprang hilfsbereit herbei, wurde von seinem eigenen Bruder jedoch in der Dunkelheit für seinen Lebensfeind gehalten und unbarmherzig mit 17 Messerstichen zerfleischt.

In die Messen geht! Eine harmlose Kaisergeburtstagesfeier im Hotel Burgoyne in Wiesbaden hat zu einem neuen politischen Mißgriff Anlaß gegeben. Zwölf Stammgäste des Hotels, Herren der besten bürgerlichen Kreise, feierten Samstagabend durch ein kleines Festchen, von dem auch eine Gratulationsbesprechung nach Berlin gefandt wurde. Bei der Feier wurden einige Vieder mit Klavierbegleitung gesungen. Im Hotel erschienen bald zwei und später vier Schulkleute, die in barocker Art der Gesellschaft den Gesang verboten. Da man trotzdem meinte, in angemessener Weise weiter singen zu dürfen, tauchte plötzlich ein Schumannsangebot von 8 Mann unter Führung eines Mannes auf, der es auf sich nahm, die Herren zum gleichen mitzunehmen. Dabei entstand ein solcher Lärm, daß vor dem Hause, das übrigens noch durch ein Feuer von sechs weiteren Schulkleuten umgeben wurde, eine riesige Menschenmenge sich ansammelte, die ein lautes Verbrechen vernahmte. Nachdem die Polizei ihre Pflicht getan hatte, zog sie unter der Beileitung der Radfahrer ab. — Die Affäre wird noch ein gerichtliches Eingreifen auf ein schändliches mißständliches Gehör der Beamten zurückschleppen, wodurch die Welt die im Stroganz nicht von „aufrichtigen Viedern“ unterscheiden konnten.

Emser Wasser
Kränchen

Solger Drammann und die Spielkisten. Die Spielkisten...
Solger Drammann und die Spielkisten. Die Spielkisten...
Solger Drammann und die Spielkisten. Die Spielkisten...

Alte Chronik. Heinrich Handke, Direktor der Eisenfabrik von Bernhard Sandke, Aktiengesellschaft in Walscha, ist gestern abend erschossen worden. In Oberhausen kam es zwischen mehreren jungen Leuten, die einen Ausflug unternommen hatten, und dem Rufführer ihres Wagens zu einem Wortwechsel, in dessen Verlauf der Rufführer plötzlich einen Revolver zog, den er auf einen der Beteiligten am Kopfe schmer verlegte. Der Täter wurde verhaftet. — Waffner Lang-Hedenberg (Göttingen) ist unter dem Verdacht der Verletzung zum Meineid in einer Untersuchung gegen den Abtender anonymer Briefe verurteilt worden. Auf der Station Kriem bei Pöden ereignete sich folgende Begebenheit: Ein Zusammenstoß zwischen zwei Eisenbahnzügen wurde verursacht. Der Lokomotivführer ist verletzt. Der Materialschaden ist erheblich. — Auf dem Hochseemart in der Gegend der Hohenzollernstraße brach ein vom Sturm geleiteter Gewitter mit fünf Personen nieder, die sämtlich erhebliche Verletzungen erlitten. — Auf Seife Prosper in Essen wurden zwei Bergleute verhaftet und gestraft. — In Waghshofen wurde die zehnjährige Tochter des Meisters Wirth von einer Transmissio erkrankt und ihr der Schädeldrüse mitzerteilt. Die ihr zu Hilfe eilende Mutter wurde mitgerissen und lebensgefährlich verwundet. — Der schwedische Dampfer „Tyr“ ist auf der Fahrt von Emben nach Neufahrwasser in der Gegend in und auf Roesland auf Grund geraten. Mehrere Hilfsdampfer und Rettungsboote sind zur Stelle, doch waren die bisherigen Rettungsversuche erfolglos. Die Lage des Dampfers ist kritisch. Die Beladung weigert sich, das Schiff zu verlassen.

Predigt-Anzeigen.

- 4. Sonntag nach Epiphania (2. Februar):
H. P. Frauen. Vorm. 10 Uhr Oberpf. Prof. Schmidt. 11½ Uhr A.G. Hilfspf. Goltshof (Schule Friedr.straße). Nachm. 2 Uhr A.G. Oberpf. Prof. Schmidt (Kirche). Ab. 6 Uhr Abendmahl. Pflanze. Montag vorm. 9 Uhr Beichte u. Abendmahl, Dial. Gräfinen. — Gottesdienst für Taubstumme: Sonntag vorm. 10 Uhr Jägerplatz 25.
Dominge. Vorm. 10 Uhr Oberpf. Lic. Lang. Nach der Predigt Vorbereitung u. Kommunion, Compr. Lic. Baumann. 11½ Uhr A.G. def. Ab. 6 Uhr def.
St. Moritz. Vorm. 10 Uhr Oberpf. Greiner. Nachher Beichte u. Abendmahl, def. Nachm. 2 Uhr A.G. Pflanze. Ab. 6 Uhr def. — Hospitalkirche: Vorm. 8½ Uhr Oberpf. Greiner.
St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr A.G. in der Mittelschule Charlottenstraße 15. Richter. 10 Uhr Superint. Prof. Richter. 11½ Uhr Französisch A.G. in der alten Poststraße an der Neuen Promenade, P. Heintze. Nachm. 2 Uhr A.G. P. Richter. Ab. 6 Uhr def. Mittwoch ab. 8 Uhr Beichte in Konfirmationszimmer der Oberpf. Superint. Richter. Freitag vorm. 10 Uhr abg. Beichte u. Abendmahl, P. Richter. — O. Heintze: Vorm. 11½ Uhr abt. nachm. 2 Uhr Jung. Abt. A.G. Kronsdorfer. 6a, Hilfspf. Schinke. Ab. 6 Uhr Gottesdienst Kronsdorfer. 6a, def. Donnerstag ab. 8 Uhr Beichtstunde Kronsdorfer. 6a, Hilfspf. Schinke.
St. Georgen. Vorm. 10 Uhr Prof. Schröder. Nach der Predigt Beichte u. Abendmahlfeier, Pastor Hellmann. Nachm. 2 Uhr A.G. Hilfspf. Ling. 5 Uhr P. Witte. — St. Georgskapelle: Vorm. 11½ Uhr A.G. Oberpf. Anst. — In der Schule am Billbergweg: Vorm. 11½ Uhr P. Witte. — Paul Riebel-Stift: Vorm. 10 Uhr def. — Prop.-Widw. Institut: Donnerstag nachm. 5 Uhr A.G. P. Hellmann.
St. Laurentii. Vorm. 10 Uhr P. Wagner; danach Beichte und Abendmahl, def. Nachm. 2 Uhr A.G. def. 5 Uhr Hilfspred. Förster. — Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Besprechung, Herriettenstraße 18. — Donnerstag ab. 8 Uhr Versammlung der konf. Mädchen, Hilfspred. Förster.
St. Stephanus. Vorm. 10 Uhr Hilspf. Hübner. 11½ Uhr A.G. P. Meinhof. Nachm. 5 Uhr def. 6 Uhr Beichte u. Abendmahl, def. — Montag ab. 8 Uhr Versammlung der konf. Mädchen, Hilspred. Hübner.
Johanneskirche. Vorm. 10 Uhr A. Kinderrater. Nach der Predigt Abendmahl, def. 11½ Uhr A.G. P. Fischer. Nachm. 2 Uhr A.G. P. Fischer. Ab. 6 Uhr P. Fischer. — Bergmannstraße: Nachm. 4 Uhr P. Fischer.
Pauluskirche. Vorm. 10 Uhr P. v. Broder. 11½ Uhr A.G. P. Fischer. Nachm. 2 Uhr A.G. P. v. Broder. 5 Uhr P. Fischer. — Mittwoch ab. 8 Uhr Gemeinschaftsstunde, P. Fischer; Donnerstag ab. 8 Uhr Beichtstunde, P. v. Broder; beides Herderstr. 11. H. II.
St. Bartholomäus. Vorm. 10 Uhr Superint. A. D. Bethge. Nach der Predigt Abendmahl, def. Nachm. 2 Uhr A.G. Pastor Meyer. Ab. 6 Uhr Konst.-Kat. Schafe. Amtswoche: Pastor Meyer.
St. Petrus. Vorm. 10 Uhr Hilspred. Schröder. Nachm. 1½ Uhr P. Kunig. Amtswoche: Hilspred. Schröder.
St. Brictii. Vorm. 10 Uhr Pastor Donath. Nachm. 1½ Uhr A.G. def. Amtswoche: Dr. Jentich.
Friedenskirche der Baptisten-Gemeinde (Ludwig Wuchererstr. 39). Vorm. 9 Uhr Gebetsabend, 9½ Uhr Gottesdienst, Pred. Deiter, 11—12 Uhr A.G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Pred. Deiter.

- Anschließend Abendmahlfeier. — Mittwoch ab. 8 Uhr Gebetsgottesdienst.
St. Franziskus- und Elisabethkirche. Vorm. 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr heil. Messe mit Homilie. 9½ Uhr Hofamt und Predigt, vorher Kerzenweihe. Nachm. 2 Uhr Festandacht.
St. Barbara-Kapelle. Vorm. 10½ Uhr Hofamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Gebetsabend.
St. Norbertkirche. Vorm. 8 Uhr heil. Messe. 9½ Uhr Hofamt und Predigt; vorher Kerzenweihe. Nachm. 2 Uhr Festandacht.
Bischof. Weidobühnengemeinde (Harz 11). Vorm. 9½ Uhr Predigt. 11½ Uhr Sonntagsschule. Ab. 8 Uhr Predigt. — Dienstag ab. 8½ Uhr 8½-Stunde. Pred. Stemmer. Jedermann ist herzlich eingeladen.
Dionisi. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst, P. v. Stöckhausen.

Kirchliche Vereine.

- St. Mariengemeinde. Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele im „Birkenwäldchen“. Ab. 8 Uhr Versammlung im „Molent“. Donnerstag ab. 8 Uhr Turnen (Sermannstraße).
Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr An der Marienstraße 2. — Co. Mädchenverein: Sonntag ab. 8 Uhr Sophienstraße 8. Mädchenverein für Arme: Mittwoch nachm. 3 Uhr An der Marienstraße 3.
Domengemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 1½ Uhr und Mittwoch ab. 8 Uhr A. Klausstr. 12. — Mädchenverein: Sonntag nachm. 3 Uhr A. Klausstr. 12. — Jungfrauenverein. Abt. Aft.: Sonntag ab. 7½—9¼ Uhr Domplatz 3. — Dienstag ab. 1½ Uhr Bibl. Besprechung A. Klausstr. 12. — Domkirchenchor: Freitag ab. 8 Uhr A. Klausstr. 12.
Morigemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 7½ Uhr Versamml. in der Mittelschule (Torstraße). Mittwoch ab. 8 Uhr Turnen dalest. — Kirchenchor: Freitag ab. 8 Uhr im „Witzburger“. St. Ulrich. Französischer Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele der Fußballabteilung auf dem „Sandanger“. Ab. 7½ Uhr Versammlung im Vereinslokal A. Wärdstr. 1. Mittwoch ab. 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle Torstraße. Sonabend ab. 17—3 Uhr Übungen der Gefangsabteilung in der „Herberge zur Heimat“, P. Heintze. — Co. Jünglings- und Jugendverein, Vereinslokal Charlottenstr. 15 (Mittelschule). Vereinsabend Sonntag ab. 8 Uhr, ältere Abt. Dienstag ab. 8—10 Uhr. Mittwoch ab. 8½—10 Uhr Beichtstunde. Montag ab. 8½—10 Uhr Reneg. Übungsabend (Süßen Gabelberger). Freitag ab. 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle über dem Vereinslokal. Sonabend ab. 8 Uhr Übung der Gesangsabteilung, P. Richter. — Co. Jungfrauenverein: Montag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmationszimmer des Herrn P. Richter. Ab. 7½—10 Uhr und Donnerstag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmationszimmer des Herrn P. Heintze. — Kirchenchor „Marianne“: Montag ab. 8 Uhr Franzstr. 1. — Mädchenverein: Freitag nachm. 3—5 Uhr Stadthofgasse 8, Richter.
Georgengemeinde. Montag ab. 8 Uhr Bibl. Besprechung im Gemeindefaule. Freitag ab. 8 Uhr Missionstunde, P. Hellmann. Stephansgemeinde. Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Besprechung im Gemeindefaule, Hilspred. Hübner. Mittwoch ab. 6 Uhr Beichtstunde dalest, P. Meinhof.
Johannesgemeinde. Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Versammlung Bernhardstr. 53, P. Fischer. Montag ab. 8 Uhr Turnen in der Lebensversicherung, def. Heintze.
Paulusgemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 8 Uhr Sophienstraße 24, Hilspred. Kierlinger. Dienstag u. Freitag ab. 8½ Uhr Turnhalle, Aft. Heintze; Vortrag D. C. Haarmann: Elternleben in Brasilien. — Jungfrauenverein. 1. Abt.: Sonntag ab. 7—10 Uhr. 2. Abt.: Montag 168—1610 Uhr, Herderstr. 11. H. II. — Frauen-Verein: Donnerstag nachm. 3—4 Uhr Herberstraße 11. H. II. — Kirchenchor: Donnerstag ab. 8—10 Uhr Sophienstr. 24.
Pauluskirchengemeinde. Co. Männer- u. Jünglingsverein: Abt. Abt. Sonntag ab. v. 8—10 Uhr Ver.; Jung. Abt.: v. 7—9 Uhr Ver. — Volanauer: Mittwoch ab. 8 Uhr. — Donnerstag ab. 10 Uhr Turnen in der Turnhalle. — Co. Frauen- u. Jungfrauenverein. Abt. Abt.: Sonntag ab. 10 Uhr Ver.; Freitag 8 Uhr Beichtstunde, Festlokal. 4. — Kirchenchor: Dienstag ab. 8 Uhr Übungsstunde, Festlokal. 4.
Neumarktsgemeinde. Co. Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Ver. im Gemeindefaule, Mittwoch ab. 8½ Uhr Wärdstr., Freitag ab. 8½ Uhr Beichtstunde. Sonabend ab. 8½ Uhr Turnen. — Jungfrauenverein, Jung. Abt.: Sonntag ab. 7 Uhr Sonntagskirche 34.
Salle-Freika. Co. Männer- u. Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Versammlung in der „Krone“. — Kirchenchor: Sonntag ab. 8 Uhr Ver. des Singschloßvereins.
Stadtmittelschule (Weidenplan 4). Sonntag ab. 8½ Uhr Französischer Unterricht. Redner: P. Konhof. Dienstag ab. 8½ Uhr Beichtstunde. Mittwoch ab. 8½ Uhr Christliche Verein junger Mädchen. Donnerstag ab. 8½ Uhr allgemeine Frauenversammlung. Sonabend ab. 8½ Uhr Frauenversammlung: Weidenplan 4, Torstraße (neue Schule). Festlokal. 5. Herberstraße 11 und Schmiedstr. 21. — Schmiechstr. 21: Sonntag ab. 8½ Uhr Sonntagsgesangsverein. Donnerstag ab. 8½ Uhr Beichtstunde.
Methodistengemeinde. Christl. Jugendbund: Sonntag nachm. 4 Uhr Bibl. Besprechung. — Zionsjünglingsverein: Donnerstag ab. 8½ Uhr Übungsstunde.
Baptistengemeinde. Jünglings- u. Männerverein: Sonntag ab. 8 Uhr Ver.; Jungfrauenverein ebenfalls, beides Ludwig Wuchererstr. 39.

1 **Erstfens:** **Perdynamin** **2**
Zweitens: **Perdynamin-Cacao**
sollte jeder Leidende als tägliches Stärkungs- und Nahrungsmittel benutzen.
Erhältlich in den Apotheken.
Depot und Versand-Apotheke: Bahnhof-Apotheke, Halle a. S., Delitzscherstrasse 3 (zwischen Bahnhof-Vorplatz und Riebeckplatz). Inh. Karl Heise, Corps-Stabsapotheker a. D. und Nahrungsmittel-Chemiker (Fernsprecher 463).

Alle Chemikalien u. Reagentien für wissenschaftliche und technische Zwecke liefert vorteilhaft das **Chemische Privat-Institut** von **Dr. Simon Gärtner**, Halle a. S., Dorotheenstrasse 9, 200.

